

Unterwegs mit Amos und seinem Schaf Luise



Kinderbibelwoche

erarbeitet und erprobt von Claudia Singewald und Mitarbeitenden

Herausgegeben vom

Förderverein für Kindergottesdienst e.V.

c/o RPI

Blumenstr. 1-7

76133 Karlsruhe

Tel. 0721/9175-418, Fax 0721/9175-25418

<http://www.kigo.de>



Kinderbibelwoche Amos

Unterwegs mit Amos und seinem Schaf Luise

Vorbemerkung zu Amos	S. 3
Einführung, Liederheft	S. 4
Übersicht	S. 5
Gliederung	S. 6
1. Tag	S. 10
2. Tag	S. 14
3. Tag	S. 19
Familiengottesdienst	S. 23
Anhang (Psalm, Anmeldeformularvorlage, Kopiermaterialien Button, Kelle, Puzzleidee Herzform, Puzzleteil, Wand)	S. 28

Zusätzliche Anregungen finden sich

- 1) im Plan für den Kindergottesdienst 2004 -06
„Suchet Gott, so werdet ihr leben“
Die Botschaft des Propheten Amos aus Tekoa, Seite 314 - 320
- 2) in Kindergottesdienst plus, 2004-2006, ISBN 3-579-02559-7
„Suchet Gott, so werdet ihr leben“
Die Botschaft des Propheten Amos aus Tekoa, Seite 28 - 40

Hilfreiche Literatur:

Hermann Koch, Wenn der Löwe brüllt
Die Geschichte von Amos, Verlag Junge Gemeinde, ISBN 3-7797-0261-4

Hilfreiches Material:

Rheinischer Verband für Kindergottesdienst (www.kindergottesdienst.org)

Amos

aus: www.ekd.de/propheten/amos.html

Sie deuten Träume oder fallen in Trance, haben den sechsten Sinn oder die himmlische Eingebung. Sie sind von Gott erleuchtet und angeregt. Indem sie in die Zukunft schauen und erzählen, was kommen wird, prangern sie die gegenwärtigen Übel an: Propheten.



Amos aus Tekoa, der etwa um 750 vor Christus lebt, ist so einer. Seine Prophezeiungen sind kurz und rabiatisch, und sie werden sich bald erfüllen. Aber das glaubt ihm keiner. Gebildet ist er, kennt sich in Geschichte und Politik aus. Reich ist er, Herden und Maulbeerbäume gehören ihm. Was treibt ein Mitglied der Oberschicht dazu, Prophet zu werden und es sich mit allen zu verderben? Amos erzählt, Gott habe ihn von seinen Herden weggeholt und ihm aufgetragen, dem Volk Israel sein Strafgericht anzukündigen. Das unterscheidet ihn von den berufsmäßigen Propheten seiner Zeit. Diese Zunft lebt von der Zukunftsdeutung und läßt sich allzu gern von königlichen Gönnern bestechen. Amos hält keine Freundlichkeiten parat. Der Mann aus Juda zieht in den Norden Israels, nach Samaria und Bet-El. Auf den ersten Blick weist nichts in dieser Gegend auf ein düsteres Schicksal hin. Das Reich lebt in Frieden und Wohlstand, Handel und Wirtschaft blühen, an den religiösen Heiligtümern werden aufwendige Opfer gebracht. Großzügig übersehen die Reichen Korruption und soziale Ungerechtigkeit. Amos übersieht sie nicht. „Wie Löwengebrüll und Donnerrollen schallt es vom Zionsberg in Jerusalem her“, sagt er, und Gottes Zorn sei so groß, dass „selbst der Wald auf dem Gipfel des Karmels verdorrt“.

Auf den Straßen begegnen Amos Menschen in tiefster Armut, während die Reichen sich „auf elfenbeinverzierten Polsterbetten rekeln“, das „zarte Fleisch von Lämmern und Mastkälbern essen“ und den „Wein kübelweise“ trinken, wie der Prophet erbost feststellt. In fünf Visionen sieht er Niederlagen und Zerstörungen, die über Israel kommen sollten, weil das Volk von Gott abgefallen ist.

Das hören die Reichen nicht gern. Sie sind sich einig: Der Mann, der voller Empörung, Leidenschaft und Strenge auftritt, ist ein Spaßverderber. Er beklagt den Verlust alter Gottesdienstformen nicht minder als die zerstörten Lebensgrundlagen der Kleinbauern. Er nervt. Also muß er weg. Amos fliegt raus aus Israel, wird abgeschoben. Seine Weissagungen aber erfüllen sich. Keine 25 Jahre später ist Israels Reichtum dahin, das Land von assyrischen Heeren zerstört. In der Schilderung einer Abfolge von Katastrophen prägt Amos ein Muster, dem später viele folgen. Er selbst gehört zu den grimmigeren Propheten, die den Menschen kaum einen Hoffnungsschimmer lassen.

Hans-Albrecht Pflästerer

Einführung

In der Kinderbibelwoche Amos geht es um soziale Ungerechtigkeit. Amos verbindet diese mit deutlicher Gottesdienstkritik. Sein Vorwurf: Sie flanieren fromm durch den Tempel, aber treten das Recht mit Füßen, nehmen nicht ihre Verantwortung wahr für die Armen. „Sie treten den Kopf der Armen in den Staub und drängen die Elenden vom Wege...Und bei den Altären schlemmen sie auf den gepfändeten Kleidern und trinken Wein vom Gelde der Bestraften im Hause ihres Gottes.“ (Amos, 2,7f) Es sind recht düstere Visionen, die Amos hat. Gottes Zorn ist nicht zu besänftigen. Aber es gibt auch leisere Töne, Gottes Versprechen, die Hütte Davids unter den Menschen wieder aufzubauen. Man wird gleichzeitig säen und ernten, die Städte werden wiederaufgebaut, Wein und Früchte werden wachsen.

In dieser Kinderbibelwoche soll deutlich werden: Wir haben Gottes gute Regeln bekommen, weil Gott möchte, dass alle Menschen in guter Gemeinschaft zusammen leben. Das ist den Menschen damals nicht immer gelungen und gelingt auch heute nicht immer. Aber Gott steht auf der Seite des Rechts, auf der Seite der Armen und Unterdrückten. Mit seiner Hilfe können wir es schaffen, die „Risse zu vermauern“ und zu einem besseren Zusammenleben zu kommen.

Die Kinderbibelwoche ist mit ca. 30 Kindern durchgeführt worden. Aber sicher ist es kein Problem, sie auch mit mehr Kindern durchzuführen. Wir waren 6 Mitarbeiterinnen.

Liederheft

Titelblatt mit Platz für Stempel

Hey, schön, dass du da bist (Das Liederheft für Kirche mit Kindern, 1 - Kimmik Praxis 36)

Amoslied (MKL 2 - Menschen Kinder Lieder 2, 6)

Gottes Segen wird stets bei uns sein (Weltsegenslieder für Kinder Nr. 4, Seite 16,
ISBN 3-89617-130-5 oder ISBN 3 88916-229-0)

Tschüs, mach's gut (MKL 2, 104)

Psalm 146 (siehe Anhang)

Übersicht

	1. Tag Symbol Herz	2. Tag: Symbol Bleilot	3. Tag: Symbol Hütte	Familiengottesdienst zu „Amos“
	Wie Amos zum Prophet wird	Amos 7,7	Amos 9,11	Begrüßung mit Amos und Luise
Ankommen	Freies Spiel, Buttons	Freies Spiel	Hüte aufbauen	Psalm 146
Begrüßung		Fotos von Kindern	Freies Spiel	Johanna, Amos, Luise (1-3)
Anspiel/Geschichte	Amos und Luise, Teil 1	Amos und Luise, Teil 2	Fotos aufkleben	
		Tanz	Amos und Luise, Teil 3	Puzzle
Gemeinsames Essen	Fladenbrot mit Käse	Laugenbrezeln und Obst	Tanz üben in Kirche	Tanz
			Knabberbrezeln und Obst	
Kreative Phase				
Vorstellung Kleingruppen	Schafe, Schafbilder, Herzen	Schuhkartons, Wasserfarbenbild, Bleilot, Hirtenbeutel	Puzzeteile, Freundschaftsbänder, Speckstein, Obstsalat	Gebet
Basteln				Segen
Abschluss	Amoslied, Vers1 Fürbitte, Segenslied	Amoslied, Vers 1 - 4 Fürbitte, Segenslied	Amoslied, Vers 1 – 6 Gemeinsames Essen Fürbitte, Segenslied	Herzen am Ausgang als Geschenk

Gliederung der Kinderbibelwoche

Die Kinder bekommen jeden Morgen einen (anderen) Stempel in ihr Liederheft.

1. Tag Symbol Herz

„Die guten Gebote Gottes, die Gott uns in unser Herz geschrieben hat“

Thema: Wir haben die Regeln, die uns ein gutes Zusammenleben ermöglichen

Kennlernspiel Scrabble

Vorbereitung: es werden genügend Buchstaben vorbereitet, sodass alle ihre Namen damit bilden können, möglichst noch ein paar mehr. (Wir haben die Buchstaben laminiert, damit man sie weiter verwenden kann.)

Jedes Kind und jede(r) Mitarbeiter/Mitarbeiterin (MA) erhält 5 beliebige Buchstaben. Zu zweit versuchen sie, ihre Namen zu legen. Wo das nicht gelingt, tauschen sie mit anderen. Wenn alle fertig sind, legt die MitarbeiterIn die Namen Amos und Luise in die Mitte (wie beim Scrabble, das Wort Amos geht beim s durch das Wort Luise). Nun versuchen die Kinder der Reihe nach, ihre Namen auch an die Wörter anzulegen. Tipp: Am Anfang lange Namen legen, damit sich die Möglichkeiten zum Anlegen erhöhen.

Anspiel:

Das Schaf Luise erzählt, wie es dazu gekommen ist, dass Amos vom Hirten und Maulbeerzüchter zum Propheten wurde. Amos soll das Volk Gottes an die guten Gebote erinnern, die Gott ihnen in ihr Herz geschrieben hat.

Gespräch:

Vorbereitung: ausgeschnittene Herzen in genügender Anzahl, Packpapierwand zum Aufkleben der Herzen, Stifte und Kleber bereithalten.

Im anschließenden Gespräch überlegen wir gemeinsam mit den Kindern, welche guten Gebote wir haben. Diese werden auf die Herzen geschrieben und an eine Wäscheleine gehängt.

Kleingruppen:

Grundsätzlich gilt für jeden Tag: Wenn die Kinder in einer Kleingruppe fertig sind, dürfen sie zu einer anderen gehen. Wir halten genug Material bereit, dass alle Kinder ein Angebot wahrnehmen können. Übrig Gebliebenes können wir sicher einmal im Kindergottesdienst weiter verwenden. Wir teilen die Kinder nicht in Gruppen ein, sondern die MA gehen zu ihren Stationen und die Kinder können frei wählen, wohin sie gehen wollen. Sollte eine Station keine Resonanz finden, dann findet sie nicht statt und die MA hilft aus, wo viele Kinder sind. Sollte eine Station sehr attraktiv sein, dann bieten wir sie am nächsten Tag wieder an (wir haben Speckstein zweimal und die Wollschafe sogar an allen drei Tagen angeboten). Es geht darum, dass die Kinder Spaß haben, nicht, dass wir unbedingt unsere Stationen durch kriegen. Und noch etwas -

eigentlich selbstverständlich, aber ich erwähne es trotzdem - an den Stationen dürfen die Kinder basteln und die MA sind zu ihrer Unterstützung da. Wenn Zeit ist, können natürlich auch die MA selber etwas basteln, aber hauptsächlich sind sie dafür da, den Kindern zu erklären, wie es geht und ihnen zu helfen, falls erforderlich. Das Material ist - soweit erforderlich - vorgerichtet (z.B. Speckstein in kleinere Stücke gesägt, Kreise auf das Lederimitat gezeichnet und in Stücke geschnitten, Scheren usw. liegen bereit), sodass die Kinder gleich loslegen können.

Beim Vorstellen der Kleingruppen zeigen wir den Kindern ein fertiges Modell der jeweiligen Station. (Wie haben so alles vorher ausprobiert und die Kinder können sich vorstellen, was sie an der Station machen werden.)

Am ersten Tag steht thematisch das Herz im Mittelpunkt, und natürlich **Luise**, die die Kinder an diesem Tag kennen gelernt haben.



Luise ist die große Schaf-Handpuppe von Folkmanis. Durch ihre Größe ist sie gut zu sehen und gut zu knuddeln. Die Kinder haben sie sehr ins Herz geschlossen, von einigen hat sie sogar einen Abschiedskuss bekommen. Sie hat auch in den Pausen und beim Basteln ab und zu mit den Kindern gesprochen. Sie hat die Kinder ermutigt, ihre gebastelten Kunstwerke gewürdigt oder einfach mal geplaudert.

2. Tag Symbol Bleilot

„Gott misst, ob das Recht in seinem Volk noch im Lot ist“ (Amos 7,7)

Thema: Auch bei uns gibt es viel Ungerechtigkeit

Anspiel:

Amos erzählt, wie viel Ungerechtigkeit er gesehen hat in Israel. Er beginnt zu predigen „es ströme aber das Recht wie Wasser“ und wird aus dem Land gejagt. Gott ist sehr zornig auf sein Volk. Amos predigt diesen Zorn Gottes. Denn Gott ist auf der Seite der Schwachen und Unterdrückten.

Gespräch:

Vorbereitung: Genügend Zettel mit Mauerhintergrund (siehe Anhang) vorbereiten, Stifte und Kleber, Packpapierwand zum Aufkleben des Tores.

Im anschließenden Gespräch überlegen wir gemeinsam mit den Kindern, wo es in unserem Leben ungerecht und gemein zugeht. Wir schreiben das auf die Zettel mit Mauerhintergrund. Aus diesen Zetteln kleben wir ein schiefes Tor auf eine Packpapierwand. Ein Bleilot hängen wir dazu. Wenn es so zugeht, ist das Recht nicht im Lot! Gott sieht dieses Unrecht und möchte, dass es anders wird.

Tanz:

Wir üben den Tanz mit allen Kindern ein, den wir auch am Sonntag im Familiengottesdienst tanzen werden.

Kleingruppen:

An diesem Tag steht das Bleilot (bzw. Gerechtigkeit) im Mittelpunkt. Und dazu Amos, den die Kinder diesmal kennen gelernt haben.

3. Tag Symbol Hütte

„Ich will die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten und ihre Risse vermauern“ (Amos 9,11)
Thema: Das können wir tun, damit es besser wird

Anspiel:

Vorbereitung: Die „Hütte Davids“ wurde vor Beginn mit den MA aufgebaut.

Trotz des großen Zornes Gottes hört Amos auch eine Zukunftsperspektive aus Gottes Worten. Es ist nicht endgültig alles zu spät. Gott ist auf der Seite der Kleinen und Unterdrückten. Seine Weisungen können uns helfen, einen neuen Anfang zu wagen und so manches besser zu machen.

Gespräch:

Vorbereitung: Genügend Zettel mit Maurerkellenhintergrund (siehe Anhang), Stifte und Kleber (Tesafilm oder auch Stecknadeln, falls die Hütte aus Tüchern gebaut wurde).

Im anschließenden Gespräch schauen wir uns noch einmal die Mauerstücke vom letzten Tag an und überlegen, was wir tun könnten, um die Mauer wieder ins Lot zu bringen.

Diese Ideen schreiben wir auf (vorher vorbereitete) Zettel, auf denen eine Maurerkelle zu sehen ist. Die kleben wir an die Hütte Davids.

Kleingruppen:

Heute steht das Thema Zusammenleben/Freundschaft im Mittelpunkt.

Die gebastelten Dinge (Freundschaftsbänder, Pappmascheeherzen, Specksteine) dürfen als Zeichen der Freundschaft verschenkt werden, innerhalb der Kibiwo-Gruppe oder an jemanden zuhause.

Der gemeinsame Tanz ist auch Symbol der Freundschaft. Wir bewegen uns gemeinsam zur Musik, sozusagen als Einheit.

Der Obstsalat erinnert uns an die Worte des Amos: „Alle Hügel werden fruchtbar sein...sie werden Gärten anlegen und Früchte daraus essen.“ Amos 9, 13f

Gemeinsames Essen:

Wenn die Hütte groß genug ist, essen wir alle in der Hütte. Wenn das nicht geht, stellen wir nur das Essen in die Hütte und holen es heraus, wenn unsere Mahlzeit beginnt. Wir haben den Boden mit schönen Decken und/oder Kissen ausgelegt.

Das Puzzle:

Die Puzzleteile passen immer zusammen. Sie symbolisieren unseren Traum vom Leben:

dass die Menschen immer zusammen passen, dass sie alle in Frieden nebeneinander leben können. Wir wissen aber auch, dass das nicht immer klappt. Daher versuchen wir gemeinsam, das Puzzle so zu legen, dass die einzelnen mit ihren „Nachbarn“ zufrieden sind. Wo das nicht gelingt, kann ein Gespräch darüber sinnvoll sein, wie wir auch neben denen leben können, mit denen wir nicht so gut können.

(Das Puzzle wird beim Familiengottesdienst weitergebaut. Alle Gemeindeglieder gehören zu unserem Puzzle dazu und dürfen ein Teil mit ihrem Namen dazulegen.)

1. Tag Symbol Herz (Gottes gute Gebote)



bis 9.00 Uhr Ankommen, freies Spielen im Hof (Bälle, Springseile, Stelzen, Hüpfball...liegen zum Spielen bereit)

Buttons machen (wenn die Kinder ankommen)

Liederhefte austeilen, Stempel

Begrüßung

Lied: Hey, schön, dass du da bist (Das Liederheft für Kirche mit Kindern, 1)

Kennlernspiel: Scrabble

Lied: Hey, schön, dass du da bist (mit Namen der Kinder singen, je 5 Kinder sagen ihre Namen)

Eingangspsaln 146

Geschichte vorspielen: Amos und Luise (Teil 1)

Amoslied (MKL 2, Lied 6) 1. Strophe

Gespräch: Gebote für das gute und gerechte Zusammenleben der Menschen sammeln, auf Herzen schreiben, die Herzen an eine vorbereitete Wäscheleine hängen

10.30 Uhr Essen: Fladenbrot mit Käse (Schafskäse zum Probieren?) und Trauben

10.45 Uhr Kleingruppen vorstellen, dann gehen die MA zu den Stationen und die Kinder suchen sich ihre Stationen aus. Wer fertig ist, darf zur nächsten Station gehen.

Kleingruppen:

- Jedes Kind erhält einen Schuhkarton und schreibt seinen Namen drauf. Hier legt es seine gebastelten Dinge hinein. An einem Tisch ist Material, um den Karton schön zu gestalten. Diese Station gibt es alle drei Tage. So können die Kinder selber entscheiden, wann sie dort basteln wollen (und wenn sie nicht dazu kommen, macht es ja auch nichts).

Am Sonntag nach dem Familiengottesdienst dürfen die Kinder ihre Schachteln mit nach Hause nehmen.

- Schafe basteln aus Märchenwolle

- Schafbilder (Papierknüdel, sticken, Märchenwolle aufkleben)

- Herz aus Speckstein

- Herzen flechten (die brauchen wir für den Familiengottesdienst)

- Herz aus Pappmaschee oder schnellhärtendem Ton (wird am 3. Tag angemalt)

- Freispiel

12.15 Uhr Wieder zusammen:

Amoslied, Vers 1

Fürbittengebet:

Guter Gott, du sprichst zu uns in den alten Worten,
in den Worten des Propheten Amos.
Es ist schon so lange her, dass du diese Worte gesprochen hast.
Aber wir merken, dass sie auch für uns noch wichtig sind.
Du willst, dass wir gut und friedvoll zusammenleben.
Daran lass uns denken, wenn wir Streit haben, wenn wir uns mal nicht verstehen.
Du hast uns deine guten Gebote ans Herz gelegt.
Hilf uns, sie in unserem Herzen zu bewahren
und weiterzugeben von deiner Liebe an die Menschen in unserer Umgebung.
Wir legen dir alle Menschen ans Herz, denen es nicht gut geht und die dich dringend
brauchen. Sei du ihnen nah und hilf ihnen.

Vaterunser

Segenslied: Gottes Segen wird stets bei uns sein (Welt-Segenslieder für Kinder, 4)

Segen: Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten
über euch und sei euch gnädig, der Herr hebe sein Angesicht auf euch und gebe euch
Frieden. Amen.

Verabschiedung

Lied: Tschüs, mach's gut (MKL 2, 104)

Buttons beim Rausgehen einsammeln

Anspiel Amos und sein Schaf Luise (Teil 1)

Das Schaf des Amos kommt:

Hallo Kinder! Ich bin Luise und gehöre zur Schafherde von Amos. Kennt ihr Amos? Nein? Er ist ein Hirte, der immer gut für uns sorgt. Er führt uns zu Weiden, auf denen wir genug zu fressen finden und zu Bächen, an denen wir trinken können. Und er züchtet Maulbeeren. Maulbeerbäume werden sehr groß. Sie haben herrliche saftige Beeren. Das Lustige ist, dass sie nicht alle gleichzeitig reif werden, so wie bei euch die Kirschen. Man kann immer wieder ernten. Ja, das macht der Amos. Es ist ein schönes Leben mit ihm. Eigentlich muss ich sagen, es war, denn er hat ja jetzt einen neuen Beruf. Das war vielleicht seltsam: Wir waren alle friedlich am Grasern, als plötzlich eine Stimme ertönte: „Geh hin und weissage meinem Volk.“ Wir sind ganz schön erschrocken! Die Stimme Gottes war das, das haben wir sofort kapiert. Dann sagte die Stimme: „Sage ihnen, dass ich nicht will, dass mein Recht mit Füßen getreten wird! Erwähne sie an die Worte, die ich meinem Volk ins Herz geschrieben habe! Erwähne sie an die guten Weisungen, damit sie in Frieden und Gerechtigkeit miteinander leben können.“ Amos war genauso verdattert wie wir. Die Nacht danach konnte er gar nicht schlafen und auch wir Schafe waren ganz nervös. Ihm war gar nicht wohl bei diesem Auftrag. Amos sollte zu den Men-

schen gehen und ihnen sagen, was sie alles falsch machen und wie sie es besser machen könnten. Er soll sie an Gottes Gebote erinnern. Ob das die Menschen hören wollen? Ich mache auch manchmal etwas falsch und höre dann nicht so gerne, wenn mir das jemand sagt. Aber es stimmt schon: es muss einem jemand sagen, damit man es besser machen kann. Auf jeden Fall hat sich Amos dann von uns verabschiedet und ist los gewandert. Jetzt passt ein anderer Hirte auf uns auf. Wie es Amos wohl ergeht?

Kreativangebote



- Schafe basteln aus Märchenwolle (oder noch toller: aus echter Wolle) und Pfeifenputzern, für die Ohren haben wir Reste vom Lederimitat der Hirtenbeutel genommen
- Schafbilder (Papierknüdel, sticken, Märchenwolle aufkleben)



- Herz aus Speckstein

Material: Speckstein, verschiedene Raspeln, Feilen, Handbohrer, Schmirgelpapier, Küchentücher und Öl (z.B. Sonnenblumenöl)



- Herzen flechten



zu bestellen bei www.labbe.de

Wir basteln so viele Herzen, das sie am Sonntag für alle GottesdienstbesucherInnen reichen. Wenn uns das nicht gelingt, bieten wir das Angebot nochmal an oder die MA basteln zuhause noch ein paar.

- Herz aus Pappmaschee

Herstellung von Pappmaschee:

Papier (z.B. Zeitung, Servietten, Krepppapier, Seidenpapier, Eierkartons) zerreißen in viele kleine Schnipsel (oder Zeitung durch den Aktenvernichter schieben) und in einen Bottich füllen. Kochendes Wasser über die Schnipsel gießen und über Nacht einweichen lassen. Am nächsten Tag das überschüssige Wasser aus der Papiermasse herausquetschen. Oder nach einer Zeit des Ein-



weichens (2-3 Stunden) die Schnipsel im Mixer klein mixen. Danach die Masse in ein Trockentuch tun und möglichst viel Wasser heraus quetschen. Tapetenkleister anrühren. (Bis hierher haben wir es zuhause vorbereitet.) Die Kinder bekommen kleine Schüsseln, in die wir etwas von der Zeitungsmasse tun. Mit einer Schöpfkelle wird etwas Kleister in die Schüsseln gegossen. Die Kinder kneten mit den Händen die Masse durch, bis ein formbarer Teig entsteht. Dann geht es ans Gestalten. Schön ist es, wenn man in die Mitte der Herzen ein Teelicht einformt. Die fertigen Objekte auf der Unterlage zum Trocknen stehen lassen (wir haben Plastikschneidebretter von Ikea benutzt. Die sind preislich günstig und können noch oft für anderes als Unterlagen dienen). Die Trocknung dauert ein paar Tage. Beschleunigt wird sie durch Trocknung auf einem Kachelofen/Heizung oder in der prallen Sonne (Dann natürlich die Teelichter vorher wieder entfernen!!)

Die Pappmascheemasse fühlt sich herrlich an, die Kinder werden sicher viel Spaß damit haben! Achtung: Je dicker die Herzen sind, desto länger brauchen sie zum Trocknen! Auf jeden Fall vorher ausprobieren.

Eine andere Möglichkeit ist es, schnellhärtenden Ton zu nehmen. Der fühlt sich nicht ganz so toll an, trocknet aber schneller.

weitere mögliche Angebote:

- große Staffelei zum Malen: Herz mit Wasserfarben
- Herzpuzzle anmalen, laminieren, ausschneiden, Dose für die Puzzleteile basteln
- Herzkissen aus Filz sticken, evtl. Mit Lavendel füllen
- Herzen aus Salzteig ausstechen oder kneten, trocknen, anmalen
- Herzplätzchen backen
- Herzkerzen gießen (Material z.B. unter www.hobbyversand-schlachter.de oder bei Diehl, dort gibt es eine recht große Herzform)



- Herzseife machen (Material z.B. unter www.hobbyversand-schlachter.de oder bei Diehl)

2. Tag Symbol Bleilot (Gerechtigkeit)

bis 9.00 Uhr
Freies Spiel im Hof
Buttons anstecken
Stempel ins Liederheft

Begrüßung

Namen der Kinder auf unserer Scrabblewand suchen, Fotos von den Kindern machen (mit Digitalkamera)
Lied: Hey, schön, dass du da bist (mit Namen)
Eingangpsalm 146
Geschichte Amos und Luise (Teil 2)
Amoslied, Vers 1-4

Gespräch: Wo gibt es heute bei uns Ungerechtigkeit? Erlebt ihr so was auch? Alles auf Zettel (mit Mauerhintergrund) schreiben und so aufkleben (auf großes Plakat aus Packpapier), dass ein ganz krummes Tor entsteht. Bleilot dazuhängen.

10.00 Uhr Tanz einüben mit Lied: Du bist da, wo Menschen leben (Kindergesangbuch Nr. 147)

10.30 Uhr Essen und Trinken: Brezeln zum Aufbacken, Obst

10.45 Uhr Kleingruppen vorstellen:

- Schuhkartons gestalten
- Bild mit Wasserfarben: "Es ströme das Recht wie Wasser" (evtl. Als Collage)
- Bleilot basteln als Schlüsselanhänger
- Hirtentasche nähen
- Figur des Amos basteln aus Märchenwolle und Draht
- Hirtenbeutel
- Freispiel



12.15 Uhr wieder zusammen:
Amoslied 1-4

Fürbittengebet:

Guter Gott, du sprichst zu uns in den alten Worten,
in den Worten des Propheten Amos.
Es ist schon so lange her, dass du diese Worte gesprochen hast.
Aber wir merken, dass sie auch für uns noch wichtig sind.
Auch bei uns ist nicht alles so, wie es sein sollte.
Auch bei uns gibt es Ungerechtigkeit und Streit.
Krieg und Unterdrückung gibt es an so vielen Stellen überall auf der Welt.
Aber du möchtest, dass das Recht fließt wie ein nie versiegender Bach.
Wir bitten dich für uns und alle Menschen, die geärgert und ausgelacht werden, für alle
die unter Ungerechtigkeit und Unfrieden leiden müssen. Gib ihnen Menschen zur
Seite, die für sie einstehen, lass es auf dieser Welt wieder friedlicher werden, damit
das Recht fließt wie ein nie versiegender Bach.

Vaterunser

Segenslied: Gottes Segen wird stets bei uns sein
Segen
Verabschiedung
Lied: Tschüs, mach's gut (MKL 2, 104)
Buttons abgeben

Anspiel Amos und sein Schaf Luise (Teil2)

Amos und Luise kommen

Amos: Hallo Kinder. Ich bin Amos. Mein Schaf Luise habt ihr ja schon kennen gelernt.

Luise: Hallo Kinder! Schön, euch wieder zu sehen!

Amos: Ich habe mit meinen Schafen im Land Juda in der Stadt Tekoa gelebt. Von dort aus bin ich losgelaufen bis nach Israel. Ich will euch heute erzählen, was ich auf meiner Reise erlebt habe. Ich muss euch sagen, was ich da alles gesehen habe, hat mir gar nicht gefallen! Da waren Bauern, die mir erzählten, dass sie so wenig zu essen haben, dass sie nicht wissen, wie es weitergehen soll. Komisch, dachte ich. Die Felder sind voll mit Korn, alles wächst wunderbar, ich versteh das gar nicht. Doch dann kamen die Aufseher des Landbesitzers. Mit Peitschen trieben sie die Bauern zusammen und nahmen ih-

nen viele Säcke mit Korn weg. Kaum etwas ließen sie übrig. Ich fragte die Menschen, mit welchem Recht ihnen denn das alles weggenommen wird. Und sie erzählten mir, dass sie das alles als Pacht an den Landbesitzer bezahlen müssen, damit sie überhaupt etwas auf den Feldern anbauen dürfen.

Luise: Das ist ja wirklich gemein! Wie können die Menschen so ungerecht sein?

Amos: Das geht doch nicht, rief ich, das ist doch viel zu viel. Geht doch ins Tor und verlangt euer Recht! Doch sie lächelten nur und arbeiteten dann weiter. Ihr müsst wissen, bei uns wird unter dem Stadttor Recht gesprochen. Dort sitzt der Richter und jeder kann kommen, wenn er sich ungerecht behandelt fühlt, wenn ihm etwas weggenommen wurde oder so. Nun, am nächsten Morgen kam ich in die Stadt zum Tor. Dort war auch ein Richter. Aber gerecht war der nicht. Die Zeugen haben gegen Bezahlung falsche Sachen gesagt und den Reichen hat er am Schluss Recht gegeben. Sie haben dem Richter auch noch Geld gegeben, damit er ihnen Recht gibt.

Luise: Was? Das ist ja unglaublich! Jetzt verstehe ich auch, warum Gott dem Amos diesen Auftrag gegeben hat. Irgendjemand muss ja mal was sagen bei so viel Unrecht!

Amos: Da konnte ich plötzlich nicht mehr schweigen. Ich habe gesagt: „So spricht Gott: warum verweigert ihr den Schutzlosen ihr Recht? Bestechungsgelder nehmt ihr von den Reichen, und das Recht der Armen tretet ihr mit Füßen! Gott wird euer Unrecht nicht ungestraft lassen! Es sei denn, ihr sorgt für das Recht, das ER euch gegeben hat. Sonst wird er euch alle vernichten.“ Ich hielt ein Bleilot an die Mauer und sagte: „Gott misst, ob das Recht in seinem Volk noch im Lot ist.“

(Nimmt ein Bleilot aus der Tasche und hält es hoch)

Zum ersten Mal konnte ich Gottes Zorn verstehen. Es ging so ungerecht zu! Und dann ging ich weiter nach Bethel. Dort war das Heiligtum der Menschen von Israel. Dort waren sie alle, die reichen Landbesitzer, die Richter, die Hofbeamten des Königs. Die Priester und Berufspropheten stolzierten herum. Sie haben mich gar nicht beachtet, aber meine Wut wurde immer größer. Auf einmal fing ich an zu reden und Gottes Wort donnerte durch das Heiligtum: „So spricht Gott: Ich bin eure Feiertage leid und kann eure Versammlungen nicht mehr riechen! Eure fetten Dankopfer beleidigen meine Nase und das Geplärr eurer Lieder schreit gotterbärmlich zum Himmel. Hier stellt ihr euer verlogenes Leben zur Schau. Dabei sollte es so sein: Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.“ Weiter kam ich nicht. Die Menschen gingen auf mich los und ich musste fliehen.

Luise: Da hab ich richtig Angst gekriegt. Das war ja ein ganz schön gefährlicher Auftrag, den Amos da gekriegt hat!

Kreativangebote

- Bild mit Wasserfarben: „Es ströme das Recht wie Wasser“ (evtl. Als Collage)

Material: Papier DIN A3 (möglichst etwas festeres aus einem Künstlerbedarf), Pinsel, Gouache, Wasserbecher, evtl. Staffeleien (Gouache ist auch getrocknet wieder mit Wasser abwaschbar!)

- Bleilot basteln



Material: Holzkegel (wir haben sie bei Winkler Schulbedarf für 17 Cent das Stück bestellt), kleine Ringschrauben, Schnur, Schlüsselringe, Acrylfarbe (dann braucht man Kittel für die Kinder) oder Gouache und Sprühlack (Gouache hat den Vorteil, dass sie aus der Wäsche auch nach dem Trocknen wieder rausgeht, nach dem Trocknen sprüht eine MA die Bleilote mit dem Lack ein)

In die Holzkegel haben wir vorher schon Löcher in die Mitte gebohrt. Die Kinder drehen die Schrauben hinein, befestigen ein Stück farbige Schnur (wir haben die genommen, die wir auch am Samstag für die Freundschaftsbänder brauchen) am Ring der Schraube und das andere Ende am Schlüsselring. Dann werden die Kegel mit Pinseln angemalt, halten kann man sie an den Ringschrauben. Zum Trocknen kann man sie dann aufhängen. Wenn man Gouache benutzt, sprühen die MA sie nach dem Trocknen mit Sprühlack ein.



- Hirtentasche nähen



Material: dicken Filzstoff (gibt es meterweise im Stoffladen oder bei Kaufhof, wir hatten verschiedene Farben, der hellblaue Filz war der beliebteste), bereits in Streifen geschnitten, Wolle oder dickes Garn, Perlen, Knöpfe (z.B. dicke Plastikknöpfe von Jako-o), Scheren, dicke Nähnadeln mit Spitze

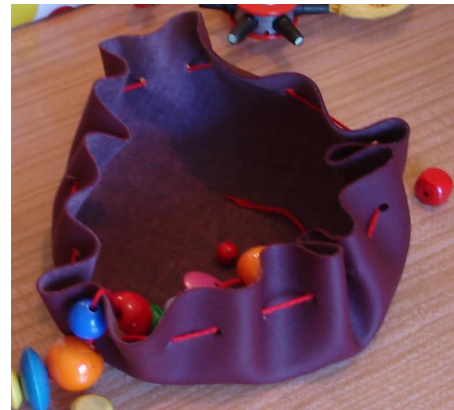
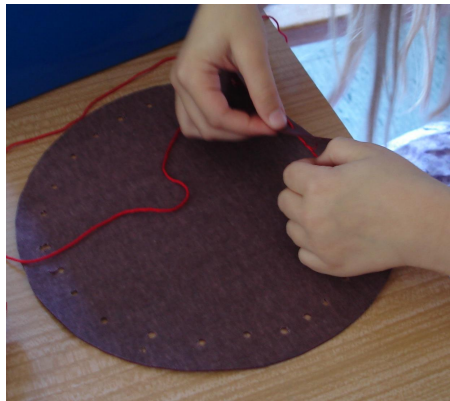
Der Filzstreifen wird entsprechend der Vorlage gefaltet und am einen Ende abgerundet. Dann wird er links und rechts zugenäht. Man kann die Perlen gleich beim Zunähen mit einnähen oder hinterher annähen. Dann ein Loch für den Knopf einschneiden und den Knopf annähen.

- Figur des Amos basteln aus Märchenwolle und Draht

- Hirtenbeutel

Material: Leder oder Lederimitat (Lederimitat ist sehr viel günstiger als echtes Leder; in Stoffgeschäften erhältlich), Wollfaden (wir haben wieder denselben wie für die Freund-

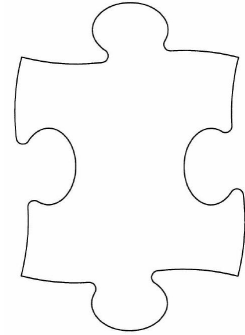
schaftsbänder genommen), Perlen, Lochzangen, Scheren, dicke Nadeln ohne Spitze (die Nadeln gibt es auch bei www.labbe.de) Als Schablone haben wir einen großen Plastikdeckel genommen (oder ein Plastik-Picknickteller), es lassen sich aber auch leicht Schablonen aus Pappe herstellen. Mit Lochzangen (Lochzangen zum Lampenbasteln im Bastelgeschäft. Die Lochzangen, die man für Ledergürtel benutzt, gehen sehr schwer) werden Löcher an den Rand gemacht. Ein fester Faden oder Lederband wird durch die Löcher geschoben. Verzierung mit Perlen sieht besonders schön aus.



3. Tag Symbol Hütte (Gemeinschaft/Freundschaft)

bevor es losgeht, wird von den MA die Hütte aufgebaut
bis 9.00 Uhr Freies Spiel im Hof
Buttons anstecken
Stempel ins Liederheft

Begrüßung
Fotos anschauen und vor den jeweiligen Namen kleben
Lied: Hey, schön, dass du da bist



Eingangspsaln: 146
Geschichte Amos und Luise (Teil 3)
Amoslied, Vers 1-6

Gespräch: Die Hütte Davids soll wieder aufgebaut werden. Das bedeutet, es soll Recht und Gerechtigkeit herrschen, auch bei uns. Gestern haben wir aufgeschrieben, wo es überall Unrecht gibt bei uns. Heute wollen wir überlegen, wie es besser werden kann. Das schreiben wir auf Zettel, die wir an die Hütte kleben. So bauen wir die Hütte auch bei uns auf. (Material: Zettel, auf denen eine Maurerkelle zu sehen ist)

10.00 Uhr Tanz üben in der Kirche
10.30 Uhr Essen: Knabberbrezeln und Obst

Kleingruppen vorstellen

- Puzzleteil gestalten mit Namen drauf (für alle!)
- Pappmascheeherz anmalen
- Freundschaftsbänder
- Obstsalat machen
- Speckstein
- evtl. manche Gruppen noch mal anbieten (manche Kinder sind vielleicht nicht fertig geworden)
- Freispiel

wieder zusammen
Amoslied, Vers 1-6

gemeinsames Essen: Wir haben gehört: es wird genug zu essen da sein für alle, Wein und Früchte. Wir haben die Hütte Davids bei uns wieder aufgebaut und wollen nun mit Traubensaft und Früchten feiern.

Wir setzen das Puzzle zusammen und kleben es auf. „Die Puzzleteile passen immer zusammen. Sie symbolisieren unseren Traum vom Leben: dass die Menschen immer zusammen passen, dass sie alle in Frieden nebeneinander leben können.“

Fürbittengebet:

Guter Gott, du sprichst zu uns in den alten Worten,
in den Worten des Propheten Amos.

Es ist schon so lange her, dass du diese Worte gesprochen hast.

Aber wir merken, dass sie auch für uns noch wichtig sind.

So gerne möchten wir, dass die Hütte Davids auch in unserem Leben aufgerichtet ist.

Zuhause, in der Schule, beim Spielen. Wir wünschen uns, dass es fair und friedlich zu geht.

Wir bitten dich für uns und unsere Mitmenschen: Hilf uns, immer wieder aufeinander zuzugehen, uns zu versöhnen nach einem Streit, Rücksicht zu nehmen auf die anderen, Wege zu finden, friedlich miteinander zu leben.

Und wir bitten dich für die Mächtigen auf dieser Welt. Gib ihnen die Einsicht, wie sie es erreichen können, eine Welt in Frieden und Gerechtigkeit zu schaffen. Lass sie an die Armen und Unterdrückten auf dieser Erde denken und für sie eintreten.

Richtet die Hütte Davids wieder auf!

Vaterunser

Segenslied: Gottes Segen wird stets bei uns sein

Segen

Verabschiedung

Lied: Tschüs, mach's gut

Anspiel Amos und sein Schaf Luise (Teil3)

Amos und Luise kommen.

Amos: Hallo Kinder, hier sind wir wieder.

Luise: Hallo! Wir wollen euch erzählen, wie es uns weiter ergangen ist.

Amos: Ich war wirklich ratlos. Es gab so viele böse Menschen, so viel Unrecht hatte ich gesehen. Gab es denn überhaupt noch Hoffnung?

Luise: Es waren ja nicht alle Menschen böse. Die kleinen Leute hatten so viel zu leiden und konnten nichts dafür. Und es gab ja auch wenige, die sich gegen das Unrecht auflehnten. Die nicht vergessen hatten, dass Gottes Gerechtigkeit und Frieden allen Menschen gilt.

- Amos: Da hörte ich aus dem Munde Gottes nun auch andere, leise Töne: „Denn so spricht Gott zum Hause Israel: Suchet das Gute und nicht das Böse, auf das ihr leben könnt, so wird Gott bei euch sein. Hasset das Böse und liebet das Gute, richtet das Recht auf im Tor, vielleicht wird Gott doch gnädig sein denen, die von Josef übrig bleiben.“ (Amos 5,14f) Ob es doch noch Hoffnung gibt? Oder war es nur meine Aufgabe, den Untergang des Volkes Israel zu verkünden? Es ist doch Gottes Volk! Er kann es doch nicht ganz vernichten!
- Luise: Ja, immerhin gab es ja noch Leute, die um das Recht der kleinen Leute kämpfen, die aufstehen, weil sie das Leid nicht mit ansehen können. Denen konnte Amos ja schlecht sagen: Pech gehabt, es nützt nichts. Und was war mit den Armen? Die konnten doch gar nichts dafür!
- Amos: So bleibt mir nichts anderes, als den Menschen die Wahrheit vor Augen und Ohren zu halten, bis sie es sehen und hören. Ich werde also weiter deutliche Worte sagen, auch wenn sie es nicht hören wollen. Sie zeigen lieber auf die Leute, die noch böser sind als sie und freuen sich, wenn andere bestraft werden. Aber ich werde sie nicht in Ruhe lassen: Du bist gemeint! Werde ich sagen. Damit sie endlich erkennen, welchen Anteil sie am Unrecht haben. Und darum gilt sein Wort: „Kehrt um, suchet Gott, denn dort ist das Leben.“
- Luise Gott steht auf der Seite der Kleinen und Schwachen. Er sieht es, wenn Menschen Unrecht widerfährt und das ist ihm nicht egal. Er liebt alles seine Geschöpfe und schaut darauf, ob es ihnen gut geht.
- Amos: Genau so ist es, Luise. Deshalb wird die Zeit kommen, in der die Menschen zugleich ackern und ernten werden. Alle werden genug zu essen haben. Die Berge werden von süßem Wein triefen und alle Hügel werden fruchtbar sein (Amos 9, 11ff). Sie werden Gärten anlegen und die Früchte essen, genug wird da sein für alle. Gott will die Hütte Davids wieder aufbauen und ihre Risse verputzen und bei den Menschen wohnen.
- Luise: So sind wir weiter voller Hoffnung und erzählen allen, dass sie gut zueinander sein sollen, weil Gott alle Menschen liebt.
- Amos: So ist es. Morgen in der Kirche werden wir es auch erzählen und ich hoffe, ihr helft uns dabei.

Kreativangebote

- Puzzleteile: jedes Kind gestaltet ein Puzzleteil mit seinem Namen, anschließend wird das Puzzle auf einer großen Packpapierwand aufgeklebt. Am Sonntag im Gottesdienst werden alle GottesdienstbesucherInnen auch ein Puzzleteil dazu kleben.

(Zu bestellen bei www.labbe.de Ich & Wir Puzzle: 12 große Puzzlesteine (15 x 21 cm), vorgestanzt aus stabilem weißen Karton, Rückseite grau.

Zur Herstellung von Gemeinschaftsbildern in beliebiger Größe) oder "Endlospuzzleteil"(siehe Anhang) auf DIN A5 oder DIN A4 in ausreichender Zahl kopieren und ausschneiden.

Material: Puzzleteile, Stifte (evtl. Auch Federn, Buntpapier, Glitzersteinchen usw.), Packpapier, Flüssigkleber



- Schuhkarton gestalten

- Pappmascheeherz bzw. Tonherz anmalen. Auch die Herzen malen wir mit Gouache an und besprühen sie nach dem Trocknen mit Acryllack.

- Freundschaftsbänder flechten oder mit Perlen ein Armband gestalten

(die "echten" Freundschaftsbänder sind nicht ganz einfach für kleinere Kinder. Eine einfachere Möglichkeit sind Armbänder mit Perlen befädelt. Evtl. Kann man ja beides anbieten.)

- Obstsalat machen

- Speckstein (wir gestalten etwas, dass wir einem Freund/Freundin schenken wollen)



Familiengottesdienst Amos

Ablauf Familiengottesdienst

Orgelvorspiel

Begrüßung mit Amos und Luise

Votum: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Lied: Hey, schön, dass du da bist

Einführung Psalmgebet: Psalm 146 im Wechsel

Lied: Gottes Liebe ist so wunderbar

Johanna, Amos und Luise, Teil 1

Gebet

Lied: Amos 1-3

Johanna, Amos und Luise, Teil 2

Lied: Amos 4-6 (oder zur Wiederholung noch 1-3)

Johanna, Amos und Luise, Teil 3

Aktion: Puzzle (mit Musik)

Lied mit Tanz der Kinder: Du bist da, wo Menschen leben (KG 147)

Fürbitten

Vaterunser

Lied: Gottes Segen

Abkündigungen

Segen

Info zu den Herzen am Schluss

Orgelnachspiel

Verteilen der Herzen

Texte Familiengottesdienst

L: Luise

A: Amos

J: Johanna

Begrüßung:

Herzlich willkommen zu unserem Familiengottesdienst! Wir haben zusammen mit Kindern in den letzten drei Tagen viel über *Gerechtigkeit* und *Ungerechtigkeit* gesprochen, über *Gottes gute Gebote*, die er in unser Herz geschrieben hat und haben viele Ideen, wie wir die Welt ein kleines bisschen besser machen könnten. Dabei haben uns zwei geholfen, nämlich Amos und Luise.

(Die beiden kommen rein) Oh da sind sie ja. Hallo Amos. (Gibt ihm die Hand)

Amos: Hallo Johanna.

J: Hallo Luise.

L: Hallo. Oh heute sind aber viele Leute gekommen! Das ist gut. Denn Amos und ich haben ja einen Auftrag zu erfüllen.

J: Warte Luise. Nicht so schnell. Wir haben noch gar nicht richtig angefangen.

A: Ja, das kenne ich. Wenn man von Gott einen Auftrag erhält, dann kann man gar nicht anders als davon zu reden. (Zu Luise) Komm Luise. Wir setzen uns jetzt erstmal hin und warten bis wir dran sind. (Die beiden setzen sich)

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Nun singen wir das erste Lied auf dem Liedblatt: *Hey, schön dass du da bist*. Wir singen es dreimal durch. Die Kinder der Kinderbibelwoche können gleich mitsingen und die anderen werden es sicher schnell lernen.

Lied: *Hey, schön dass du da bist*.

Wir beten gemeinsam den Psalm 146 auf dem Liedblatt. Er hat uns schon in der Kinderbibelwoche begleitet. Die Gemeinde spricht gemeinsam den Kehrvers.

Psalm 146

Lied: *Gottes Liebe ist so wunderbar*

J: So Luise. Nun seid ihr dran. Erzählt doch mal, was ihr erlebt habt. (Die beiden gehen nach vorne)

L: Also. Der Amos ist mein Hirte. Er hat natürlich noch viel mehr Schafe. Und er züchtet Maulbeerfeigen. Eines Abends lagen wir alle gemütlich auf der Weide und waren schon halb am schlafen, als wir die Stimme Gottes hörten. Gott gab Amos den Auftrag, zu den Menschen zu gehen und ihnen zu sagen, dass sie das Recht Gottes nicht mit Füßen treten sollen. Er sollte ihnen sagen, was sie alles falsch machen und wie sie es besser machen können.

A: Genau. Ich bin dann losgelaufen und war sehr entsetzt über das, was ich gesehen habe. Die Armen wurden schlecht behandelt, sie hatten kaum genug Geld zum Leben. Und die Reichen wurden immer reicher. Im Gericht haben sie falsche Sachen gesagt und andere dafür bezahlt, dass sie lügen! So bekamen die Reichen immer Recht. So viel Ungerechtigkeit habe ich gesehen! Ich war auch in der Stadt Bethel im Heiligtum. Dort stolzierten die Reichen herum. Sie opferten im Tempel und spendeten viel Geld. Aber Gott will diese Gottesdienste und Opfer nicht, solange das Recht mit Füßen getreten wird!

L: Ja. Und das hat Amos ihnen auch gesagt. Aber sie haben ihn aus der Stadt gejagt. Sie wollten seine Worte nicht hören.

J: In der Kinderbibelwoche haben wir darüber gesprochen, ob es auch bei uns manchmal ungerecht zugeht. Und wir haben einiges gefunden. Manchmal leiden wir unter der Ungerechtigkeit anderer und manchmal werden wir selber an anderen schuldig. Gott, all dies wollen wir nun im Gebet vor dich bringen:

(Die Kinder, die mit beten, kommen nach vorne)

Gebet:

Guter Gott, zu dir können wir kommen mit dem, was uns freut und mit dem, was uns beschwert. Zu dir können wir kommen auch mit dem, was nicht gut ist bei uns.

Mit unseren Geschwistern ist es nicht immer einfach. Die kleinen wollen immer mitspielen. Manchmal wollen wir aber auch alleine mit der Freundin sein. Die Großen ärgern uns ab und zu. Manchmal nimmt uns jemand etwas weg oder wir müssen alles teilen, was wir uns gekauft haben. Oder wir bekommen Ärger mit der Mama, obwohl der kleine Bruder angefangen hat.

Auch in der Schule ist es manchmal schwierig. Wir werden ausgelacht, wenn wir etwas falsch machen oder dürfen bei den anderen Kindern nicht mitspielen. In der Hofpause binden uns die Jungs immer an den Baum.

Auch in der Welt geht es nicht gerecht zu. Wir haben viel zu essen und andere müssen hungern. Die Reichen werden immer reicher und die Armen immer ärmer.

Öffne unsere Herzen für alles, was wir von dir hören, damit es hell und gut wird bei uns. Amen.

Lied: Amos 1-3

J: An vielen Stellen in der Bibel lesen wir: Gott hat uns seine guten Gebote in unser Herz geschrieben.

L: Ja, genau. Das hat mir Amos auch erzählt.

J: Wir haben in der Kinderbibelwoche aufgeschrieben, welche Gebote Gott uns in unser Herz geschrieben hat.

Amos: Oh, da drüben hängen ja die Herzen!

L: Kinder, wisst ihr noch, was ihr da drauf geschrieben habt. (Wir hoffen, dass die Kinder antworten, sonst lesen die drei ein paar Herzen vor)

A: In Israel kannten die Menschen das Recht auch. Aber sie haben es mit Füßen getreten! Unter dem Tor wurde bei uns Recht gesprochen. Aber auch dort gab es sehr viel Unrecht.

J: Die Kinder haben das Unrecht von heute auf Mauersteine geschrieben. (Zeigt hin) Wo Unrecht ist, ist das Tor ganz schief.

A: (nimmt das Bleilot und hält es an die Mauer) Gott misst mit dem Bleilot, ob das Recht in seinem Volk noch im Lot ist.

Lied: Amos 4-6

L: Aber so soll es doch nicht bleiben! Es muss doch besser werden!

A: Ja, da hast du Recht. Gott hat gesagt: Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach." (Die Kinder halten ihre Bilder hoch.)

L: Bei uns Schafen ist es doch auch so: wir müssen zusammen halten. Alleine kann niemand von uns überleben. Wir müssen auf die anderen Schafe achten, Rücksicht nehmen und ihnen helfen, wenn sie Hilfe brauchen.

J: So ist es auch bei uns Menschen, Luise. Gott hat uns als Gemeinschaft zusammen geführt. Wir tragen Verantwortung für einander. (Beispiele der Kinder einfügen)

Wir gehören zusammen. Wie ein Puzzle.

Wir haben hier an der Wand auch so ein Puzzle. Alle Kinder und Erwachsenen der Kinderbibelwoche sind dort schon zusammen. Aber Sie alle gehören ja auch dazu. Deshalb bekommt nun jede und jeder von Ihnen auch so ein Puzzleteil. Sie dürfen Ihren Namen darauf schreiben und ins Puzzle einfügen, denn wir alle gehören zusammen zum großen Gemeindepuzzle.

(Kinder teilen Puzzleteile und Stifte aus, nebenher Musik, MA kleben die Teile auf bzw. einige, den Rest machen wir hinterher)

Lied mit Tanz: Du bist da, wo Menschen leben

Fürbitten:

Guter Gott, du sprichst zu uns in den alten Worten,
in den Worten des Propheten Amos.

Es ist schon so lange her, dass du diese Worte gesprochen hast.
Aber wir merken, dass sie auch für uns noch wichtig sind.

Du willst, dass wir gut und friedvoll zusammenleben.

Daran lass uns denken, wenn wir Streit haben, wenn wir uns mal nicht verstehen.

Du hast uns deine guten Gebote ans Herz gelegt.

Hilf uns, sie in unserem Herzen zu bewahren

und weiterzugeben von deiner Liebe an die Menschen in unserer Umgebung.

Wir legen dir alle Menschen ans Herz, denen es nicht gut geht und die dich dringend brauchen. Sei du ihnen nah und hilf ihnen.

Auch bei uns ist nicht alles so, wie es sein sollte.
Auch bei uns gibt es Ungerechtigkeit und Streit.
Krieg und Unterdrückung gibt es an so vielen Stellen überall auf der Welt.
Aber du möchtest, dass das Recht fließt wie ein nie versiegender Bach.
Wir bitten dich für uns und alle Menschen, die geärgert und ausgelacht werden, für alle, die unter Ungerechtigkeit und Unfrieden leiden müssen. Gib ihnen Menschen zur Seite, die für sie einstehen, lass es auf dieser Welt wieder friedlicher werden, damit das Recht fließt wie ein nie versiegender Bach.

So gerne möchten wir, dass es auch in unserem Leben besser wird. Zuhause, in der Schule, beim Spielen. Wir wünschen uns, dass es fair und friedlich zu geht.
Wir bitten dich für uns und unsere Mitmenschen:
Hilf uns, immer wieder aufeinander zuzugehen,
uns zu versöhnen nach einem Streit, Rücksicht zu nehmen auf die anderen,
Wege zu finden, friedlich miteinander zu leben.
Und wir bitten dich für die Mächtigen auf dieser Welt.
Gib ihnen die Einsicht, wie sie es erreichen können, eine Welt in Frieden und Gerechtigkeit zu schaffen. Lass sie an die Armen und Unterdrückten auf dieser Erde denken und für die eintreten.

Gemeinsam beten wir das Vaterunser:

Vaterunser

Lied: Gottes Segen

Abkündigungen

Segen:

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig, der Herr hebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. Amen.

Gleich am Ausgang werden die Kinderbibelwochenkinder Ihnen selbst gebastelte Herzen mitgeben. Sie sind ein Symbol für die guten Gebote, die Gott uns in unser Herz geschrieben hat. Die Herzen sind auch gefüllt, und zwar mit Früchten. Amos verspricht Gottes Volk, dass alle genug zu essen haben werden. Sie werden Gärten anlegen und die Früchte daraus essen.

Orgelnachspiel

Verteilen der Herzen (gefüllt mit Fruchtgummifrüchten)

Anhang

Psalmgebet nach Psalm 146: Auf Gott ist Verlass

(aus „Sagt Gott wie wunderbar er ist“, Verlag Junge Gemeinde, ISBN 3-7797-0320-3)

Ich will dem Herrn singen mein Leben lang
Und meinen Gott loben, solange ich bin.

Verlasst euch nicht auf die Reichen und Mächtigen!
Sie sind auch nur Menschen
und können euch nicht helfen.

Glücklich ist, wer seine Hoffnung auf Gott setzt,
der Himmel und Erde geschaffen hat.
Denn Gott ist treu.

Ich will dem Herrn singen mein Leben lang
Und meinen Gott loben, solange ich bin.

Der Herr schafft Recht den Unterdrückten,
den Hungernden gibt er zu essen.
Er befreit die Gefangenen
und macht die Blinden sehend.

Er richtet die Verzweifelten auf.
Er beschützt alle, die in fremdem Land wohnen,
und sorgt für die Witwen und Waisen.
Der Herr liebt alle, die zu ihm halten.

Ich will dem Herrn singen mein Leben lang
Und meinen Gott loben, solange ich bin.

Anmeldung zur Kinderbibelwoche in der

"So kanns nicht bleiben - unterwegs mit Amos und Luise"

Mein Kind _____,
_____Jahr alt, macht mit bei der
Kinderbibelwoche in der vom

Unsere Adresse:

Name d. Erziehungsberechtigten: _____

Strasse,

PLZ: _____

Telefon (für
Notfälle) _____

Bemerkungen: (z.B.

Allergien) _____

Datum: _____

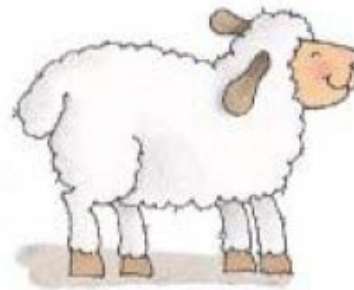
Unterschrift d. Erziehungsberechtigten:

Unkostenbeteiligung: ... Euro

Anmeldung abgeben im

Liebe Kinder!

Wir laden euch herzlich ein zur Kinderbibelwoche im Gemeindehaus der..... Gemeinsam wollen wir singen, Geschichten hören, beten, spielen, basteln, essen. Wir werden den Propheten Amos kennen lernen, der von Gott einen schwierigen Auftrag erhält. Gott ist sauer auf sein Volk, denn es geht sehr ungerecht zu. Zusammen mit Amos werden wir uns auf den Weg machen, damit es ein kleines bißchen besser wird. Vielleicht auch bei uns?



Natürlich darf auch sein Schaf Luise nicht fehlen. Luise freut sich schon sehr auf alle Kinder im Alter von ... bis Jahre, die am ...tag, um ... Uhr ins Gemeindehauskommen. Auch am ...tag und ...tag wird sie euch wieder erwarten.

Am Sonntag beim Familiengottesdienst dürft ihr dann eure ganze Familie mitbringen!

Euer Kibiwo-Team



